

# Beilage zu Nr. 72 des Hallischen Tageblattes.

Freitag den 26. März 1869.

## Englische Räuber.

(Aus einem Artikel der „Europa.“)

Wenn man sich von London aus westwärts bewegt, nicht auf der Great-Western Eisenbahn, sondern auf der alten schönen Fahrstraße, die sich in reizendem und reichem Gelände immer unweit der Themse hinzieht, so erreicht man jenseit der kleinen Stadt Brentford und ihrer zahlreichen Obst- und Gemüsegärtnereien, welche die Metropolis mit ihren wohlgepflegten Producten versorgen, in der Entfernung von wenigen englischen Meilen eine Gegend, die in gewissem Sinne als classischer Boden bezeichnet werden kann, wenn auch ihre Berühmtheit etwas beunruhigender und schauerlicher Natur ist. Vor hundert, ja noch vor fünfzig Jahren pflegte der Reisende zu Pferde sowie der Passagier in den großen Post- und Stellwagen sich dieser Gegend nur mit Angst und Zagen zu nähern, denn sie war ein Lieblingsaufenthalt jener Stegreifritter, welche sich die englischen Landstraßen zum Schauplatz ihrer Heldenthaten erkoren hatten und Taschen und Felleisen des reisenden Publicums, wenn auch oft mit dem Anstande vollendeter Gentlemen und Cavaliere, doch darum nicht minder energisch erschloßerten, mit Einem Worte, die Gegend ist die unseren Lesern aus der englischen Roman-Literatur wohlbekannte Haide von Hounslow.

In alten Tagen soll dieses gefährliche Terrain ein einziger großer Eichenwald gewesen sein, der sich von Staines bis Brentford ausdehnte, zur Blüthezeit der „Männer vom Hochwege“ (Highwaymen) war es ein wüstes Gebiet von viertausend Acker Umfang, welches zu vierzehn verschiedenen Kirchspielen gehörte, heute ist es ein hochcultivirter Landstrich, der zu beiden Seiten der Straße blos noch ein paar Dutzend Acker Grasfläche und Ginster- und Brombeergesträuch umschließt, um den benachbarten Cavaleriegarraden Spielraum zu Exercitien und Wandern zu bieten. Unter der Regierung Karl des Ersten enthielt die Stadt Hounslow fast nichts als Wirthshäuser und Bierstuden für Reisende, wie sie überhaupt immer fast ausschließlich auf die Kutschen der großen Weststraße angewiesen war. Auch heute ist jedes dritte Gebäude des Ortes ein Gasthof oder ein Alehaus, jene glücklichen Tage aber zählen längst zur Vergangenheit, wo der „Komet“, das große Vehikel, welches den Westen Englands mit London in Verbindung setzte, über Hounslow's Pflaster rasselte und im „Marquis von Granby“, einem durch ganz Großbritannien wohl renommirten und in der englischen Novellistik mehrfach genannten Wirthshause, ein gar lustiges Leben wach rief.

So lange man denken kann, war die Haide von Hounslow ein Hauptummelplatz der englischen Buschklepper. Hier war es, wo, unter Anderen, der berühmte Capitän Hind sein Wesen trieb, der einst Cromwell anzuhalten versuchte und den Königsmörder Bradshaw ausplünderte. Der tapfere Capitän, ein achter Cavalier in seinem Fache, hatte nachmals das Unglück, in Worcester dem Henker in die Hände zu fallen, und sein Kopf blieb als Warnungszeichen für Gentlemen seines Berufes lange Zeit über dem Brückenthore der Stadt aufgezogen. Uebrigens war Hind ein getreuer Anhänger des unglücklichen Karls des Ersten, in dessen Reihen er bei Worcester focht, und hatte sich mehrmals, als ihm die Verfolgung schon hart auf den Fersen war, mit unvergleichlicher List und Kühnheit nach London zu retten gewußt. Hier bewegte er sich unter dem Namen Brown mit falscher Perücke und bemaltem Gesichte eine Zeit lang unbefangen in den verschiedensten Kreisen der Gesellschaft, bis sein Hauswirth, ein Barbier im Strand, den galanten Bösewicht verrieth und der Gerechtigkeit überlieferte.

Nur in seltenen Fällen bekundeten die Räubereien dieser Herren von der Landstraße großen persönlichen Muth, in der Regel waren ihre Thaten armseliger Humpbug. Die Räuber hatten ihre Häuser, die ihnen Aufnahme gewährten, in jeder Weise Vorschub leisteten und meist Geschäfts- theilhaber waren; sie hatten Hausnechte, Stallburichen, Postkutschenführer, Gastwirth, Schenk mädchen, Schlagbaumzölnner und Fuhrleute in ihrem Solde und gewöhnlich eine Anzahl von Saumrossen zur Verfügung. Wenn es irgend zu vermeiden war, griffen sie bewaffnete Reislende nicht

an, und thaten sie es, alsdann geschah es immer nur durch Ueberrumpelung, oder wenn sie sich in der Uebermacht befanden. Wohl erbeuteten sie manchen vollen Geldbeutel und manche schwere Kiste voller Silberzeug, allein einen beträchtlichen Theil ihres Raubes verschlangen stets die Rundscharfaster, welche sie unterhalten mußten, und die Constabler, die ihnen durch die Finger sahen und bei ihrem Entkommen behüßlich waren. In wilden Zech- und Spielgelagen pflegten sie sich von ihren Gefahren und von den vielen Tagen, wo sie Noth und Hunger zu leiden hatten, zu erholen, bis sie wieder im vollen Galopp über Thorgatter und Bäche setzten, durch Flüsse und Ströme jagten, um bei Mondeslichte nach Hounslow zu gelangen, wo in weitem Umkreise der Highwayman mit jedem Fußspate, jedem Steine, jeder Hecke vertraut war. Wie der Blitz ging's nun auf Post- und Stellwagen los, auf Kutschen und Reiter, und hüben und drüben knatterten die Waffen, oder man bohrte jählings die Pistolenläufe durch die Glasfenster, daß die Frauen in den Wagen vor Schrecken in Ohnmacht sanken und die Männer sich widerstandslos ergaben. Aus Stiefeln und Strümpfen wurden die Uhren, unter den Wagentassen die Juwelen hervorgeholt, hierauf die Beutestücke in die tiefen Satteltaschen versenkt, und unter Flüchen und Drohungen sauste die nächtliche Schaar wieder ab. Gelegentlich wurden die Räuber wohl in einem Branntweinladen aufgegriffen oder in wüthender Verfolgung zu Tode gehetzt, dann und wann auch von einem beherzten Manne niedergehauen oder von einer eifersüchtigen Dulcinea verrathen. Jetzt kam die harte Jury und der Richter mit dem Eisenantlig, die finstere Kerkerzelle, die stierenden Augen der neugierigen Menge und herzloser Dandies, der letzte Schmaus mit dem Schließer und, nicht selten, auch mit dem Geistlichen, dann fielen die Fesseln, der übliche Blumenstrauß erschien, der Henker sagte mechanisch seine Verse her und die schauerliche Fahrt gen Tyburn zum Galgen schloß das Ganze.

Unter Wilhelm und Marie war der Held von Hounslow ein gewisser Whitney, welcher, ebenso wie sein vielgenannter Nachfolger Turpin, seine Laufbahn als Fleischer begann und später in Hertfordshire eine Schenke hielt. Von ihm und seinen Thaten sind noch heute mancherlei Geschichten und Anekdoten im Umlaufe; eine der besten ist die folgende. Whitney hatte auf der Haide einen Gentleman Namens Long um hundert Pfund in Silber erleichtert, da stellte ihm dieser vor, wie er noch sehr weit zu reisen habe und nicht wisse, wo und wie er unterwegs nur einen Penny austreiben solle. Unverzüglich öffnete Whitney seine Satteltasche und reichte sie dem Manne hin. Long konnte der guten Gelegenheit nicht widerstehen und nahm sich eine derbe Hand voll Geld daraus. Whitney erhob keine Einwendungen dagegen, sondern sprach blos lächelnd, als er davon ritt: „Ich hätte geglaubt, Sie würden mehr Discretion und Gewissen zeigen.“ Nach einer sehr erfolgreichen Carriere ward Whitney schließlich in einem Gäßchen der Londoner City erwischt und endete gleich der Mehrzahl seiner Kameraden am Galgen, erst ein angehender Dreißiger, denn nur in seltenen Fällen brachten die Herren von der Landstraße es zu höheren Jahren.

Manche dieser Helden gelangten sehr unbedienter Weise zu ihrem Ruhme. Namentlich gilt dies von dem so viel erwähnten, ja gefeierten Richard Turpin, der nichts war als ein ordinärer, graufamer Spitzhube und Mörder nebenbei. Er war ein Fleischer aus Essex, arbeitete zuerst als Hauseinbrecher und stellte sich endlich an die Spitze einer völlig organisirten Räuberbande, welche in dem bekannten Eppinger Forste ihre Höhle hatte und meistentheils hier mit ihren Pferden im Hinterhalte lauerte, oder auch die Haide von Hounslow mit häufigen Streifzügen heimsuchte. Noch heutigen Tages singt das Volk von England eine im Jahre 1739 auf Turpin gedichtete Straßenballade mit dem Refrain:

„O Turpin, feltner Held! O feltner Turpin, o!“

Eine wunderliche Concession, die man der Popularität dieses Räubers machte, war es, daß man ihm gestattete, sich eine halbe Stunde lang mit dem Henker unterhalten zu dürfen, ehe er seinen Salto mortale von der Leiter that.

(Schluß folgt.)

### Die Witterungs-Verhältnisse zu Halle im Februar 1869.

Nach den Beobachtungen der hiesigen engl. meteorologischen Station.  
Der mittlere Barometerstand war in diesem Monat um 0<sup>o</sup>,75 höher als das Mittel von 1851—1860, welches 333<sup>o</sup>,90 betrug; die Grenzen, zwischen denen der Luftdruck schwankte, waren enger als sie im Mittel jener zehn Jahre (339<sup>o</sup>,49 und 326<sup>o</sup>,91) waren; die größte Schwankung binnen 24 Stunden fand statt am 12. bis 13. Abends, wo das Barometer um 8<sup>o</sup>,26 stieg.

Die mittlere Monats-Temperatur war um 4<sup>o</sup>,39 höher als im Mittel der sieben Jahre 1851—1867; die mittlere Tages-Temperatur war durchweg bedeutend höher, als sie nach den fünfjährigen Mitteln der Jahre 1851—1864 hätte sein sollen, sie schwankte zwischen -0,3 und 8,9. — Die Grenzen, zwischen denen die Temperatur schwankte, waren enger als die zehnjährigen mittleren Grenzen (6,3 und -9,6).

Der größte Wechsel der Temperatur von einem Tage zum andern fand statt am 2. bis 3. Mittags und 16. bis 17. Morgens, wo die Temperatur um 5,0 fiel, und am 3. bis 4. Morgens, wo sie um 5,0 stieg; die größte Wärmezunahme im Laufe eines Vormittags fand statt am 17., wo es Mittags 2 Uhr 8,2 wärmer war als Morgens 6 Uhr. Dagegen war die Mittagstemperatur am 4. um 0,1, am 20. um 0,6 und am 26. um 0,8 niedriger als am Morgen.

Aus den regelmäßigen Beobachtungen über Luftdruck, Dunstdruck, relative Feuchtigkeit und Luftwärme ergeben sich folgende

#### Mittel:

Mittel der Beobachtungen	Luftdruck auf 0° reducirt Pariser Einien.	Dunstdruck Pariser Einien.	Relative Feuchtigkeit Procente.	Luftwärme Grade nach Reaumur.
um 6 Uhr Morgens	334,71	2,36	84,75	3,54
um 2 Uhr Mittags	334,56	2,49	70,43	6,46
um 10 Uhr Abends	334,66	2,29	79,29	4,10
im ganzen Monat	334,65	2,38	78,14	4,70

Der Druck der trockenen Luft beträgt demnach im Mittel 332<sup>o</sup>,27.

Die beobachteten **Extreme** waren folgende:

a) Luftdruck	
stärkster am 5. Mittags 2 Uhr:	339 <sup>o</sup> ,52,
geringster am 1. Mittags 2 Uhr:	329 <sup>o</sup> ,02,
größte Differenz im Monat:	10 <sup>o</sup> ,50.
b) Dunstdruck	
stärkster am 11. Morgens 6 Uhr:	3 <sup>o</sup> ,64,
geringster am 22. Morgens 6 Uhr:	1 <sup>o</sup> ,39.
c) Relative Feuchtigkeit	
stärkste 4 mal:	100 %,
geringste am 17. Mittags 2 Uhr:	42 %.
d) Luftwärme	
höchste am 1. Mittags 2 Uhr:	11,02,
geringste am 22. Morgens 6 Uhr:	-1,00,
größte Differenz im Monat:	12,02.

Der Wind, dessen Richtung ebenfalls täglich 3mal notirt wird, wehte:

1mal N	9mal S
0mal NNO	0mal SSW
3mal NO	27mal SW
0mal ONO	0mal WSW
2mal O	19mal W
0mal OSO	2mal WNW
7mal SO	11mal NW
3mal SSO	0mal NNW

Das Uebergewicht der Winde liegt also in der von SSO durch S und W bis NW sich erstreckenden Hälfte der Windrose.

Die mittlere Windrichtung, berechnet nach der Formel von Lambert, liegt zwischen SW und WSW, sie macht mit dem Meridian einen Winkel von 57° 20' 51", während sie im Mittel der Jahre 1851—1860 zwischen W und WNW liegt.

Der Himmel war durchschnittlich wolfig, er war nämlich:  
bedeckt an 4 Tagen;  
trübe an 6 Tagen;  
wolfig an 11 Tagen;  
ziemlich heiter an 2 Tagen;  
heiter an 5 Tagen;  
völlig heiter an 0 Tagen.

Geregnet hat es an 6, geschneit an 0 Tagen, dabei sind 236,4 Cubikzoll Wasser niedergeschlagen worden. Im Mittel der Jahre 1851 bis 1860 kommt auf diesen Monat weniger Niederschlag, nämlich 163,2 Cubikzoll.

Ein Gewitter wurde nicht beobachtet.

### Schulsache.

Der Unterricht des Sommersemesters in der lateinischen Hauptschule der Franckischen Stiftungen beginnt am 6. April. Die Aufnahmeprüfung findet am Montag den 5. April früh von 8 Uhr an in den Klassenräumen der Schule selbst statt. Anmeldungen können noch geschehen täglich in der Stunde von 1—2 und während der Ferien täglich in den Vormittagsstunden bei dem Unterzeichneten.

Dr. Adler, Rector.

### Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 24. März 1869.

Stunde	Luftdruck Par. Ein.	Dunst- spannung Par. Ein.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	335,19	1,70	85	0,0	N	bedeckt 10.
Mitt. 2	335,17	1,88	63	1,0	O	bedeckt 10.
Abd. 10	334,30	1,67	85	0,2	NO	wolfig 7.
Mittel	334,89	1,58	78	0,4		trübe 9.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

### Durchschnitts-Preise

in Halle am 25. März 1869.

		Niedrigster		Höchster	
Weizen	Schfl.	2 Ebr. 11	Sgr. 3 Pf.	2 Ebr. 15	Sgr. — Pf.
Roggen	"	2	"	2	1 3
Gerste	"	1	27	2	"
Hafer	"	1	6 9	"	"
Heu	Centr.	1	5	1	7 6
Langes Stroh	Schod	9	"	9	15

### Tageschau.

Freitag, den 26. März.

Gesittliche Musik-Ausführung. (Passions-Contate: „der Tod Jesu.“) 4—6 Uhr Nachm. im „Volksschulgebäude.“

Sonnabend, den 27. März.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. — Postamt: 8 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8—9 U. B. M. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. R. M. — Ober-Verwaltungsamt: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. Ab. — Passbüro: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. R. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. R. M. — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. R. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum R. M. nur bis 4 U. geöffnet); die Justiz-Kasse: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. R. M. — Steueramt: 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. R. M. — R. Kreis-Kasse: 8—12 U. B. M. u. 2—4 U. R. M. — Landrathsammt: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. R. M. — Bank-Commandite: 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—1 U. B. M. u. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—5 U. R. M. — Universität: Kassenstunden 9—12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat: 9—12 U. B. M.

**Städtisches Leihhaus.** Expeditionsstunden von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.  
**Spartassen.** Städtische Spartasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vorm.; 3—4 Uhr Nachm.  
 Spartasse des Saaltheaters (gr. Schlamm 10a), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.  
 Spar- u. Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.  
**Halle'scher Consum-Verein** (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. Baaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.  
**Deffentliche Bibliotheken.** Universitätsbibliothek bis 5. April geschlossen.  
 Marienbibliothek bis zum 6. April geschlossen.  
**Bereine.** Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße Nr. 21) 7 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr Abends (Eingang: Kuhgasse.) (Freier Unterhaltungsabend.)  
 Polytechnischer Verein („Lulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends.  
 Jünglings-Verein (Mannergasse 6) 8 Uhr Abends.  
 Kaufmännischer Verein 8—10 Uhr Abends in „Schmidt's Hotel.“ (Gesellige Unterhaltung.)  
 Krieger-Verein vom Jahre 1866, Abends 8 Uhr Versammlung im „Fürstenthal.“  
 Jahn'scher Turnverein. Turnstunde 8—10 Uhr Abends im „Rosenthal.“  
**Liedertafeln.** Hallische Liedertafel von Abends 8 Uhr an Uebung auf dem „Jägerberge.“ — Vereinigte Männerliedertafel, Uebungsstunde von 8—10 Uhr Abds.

im „Paradies.“ — Schiffslerische Liedertafel, Uebungsstunde von 8—10 Uhr Abends im „Fürstenthal.“  
**Bäder.** Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

#### Brief- und Zettelkästen Hallescher Kaufleute.

**J. G. Mann und Söhne:** bei 1) Herrn. Pröpper, Leipzigerstraße. 2) Rothfugel Leipzigerstraße 86. 3) Lehmann, Leipzigerthor. 4) Schlad, am Waisenhaus. 5) Thurm am Moritzthor. 6) Volk, an der Post. 7) Lauterbach, am Klausthor. 8) Klinemann, gr. Ulrichsstraße 16. 9) An der Königl. Reithahn. 10) An dem Werther'schen Hause am Markt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

**Halle'sche Volksküche, Kl. Ulrichsstr. 15.** Freitag von 11 Uhr ab: Reis mit Rindfleisch. Sonnabend: Sauertraut mit Schweinefleisch. Marken à 1 und 2 Gr sind daselbst zu haben.

### Bekanntmachungen.

**Fabrik und Handlung**  
 von  
**Gold- und Barokkerahmen-Spiegeln**  
 in ganz vorzüglich haltbarer Vergoldung und stets neuesten Mustern.  
**Geschweifte Gardinenstangen** von 4—9 Fuß Länge, außergewöhnlich billig  
**Gardinenhalter (Mofetten)** in großer Auswahl.  
**Waschtisch-Aufsätze u. Tischplatten** von nur feinstem Marmor in allen Farben.  
**Uhrconsolen und Consolträger** jeder Größe hält empfohlen  
**Wilhelm Krause, Brüderstraße Nr. 15.**

### Büchlinge! Büchlinge!

sehr schöne, große, fette Waare ist wieder eine Sendung eingetroffen und werden billig verkauft. Stand: an der Marktkirche.  
**Der Pommer.**

### Geistliche Musik-Aufführung.

Charfreitag den 26. März Nachmittags von 4—6 Uhr  
 im Saale des Volksschulgebäudes

### „Der Tod Jesu“

Passions-Cantate, gebichtet von Ramler, componirt von Graun.

Billets à 7 $\frac{1}{2}$  Gr. und Texte à 1 Gr. bekommt man in den Handlungen von **H. Karmrodt, Schrödel & Simon, Bantsch** am Markt und **Krammisch**, Leipzigerstraße.  
 An der Kasse à Billet 10 Gr. **L. Thieme.**

### Friedrich Mayer's Café und Restauration,

große Brauhausgasse 31 und Ecke der Leipzigerstraße,

hält sich bei guten Speisen, ff. Bieren etc. einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

**Gutes fettes Rindfleisch,**  
 à H. 3 Gr. 6 S., zu haben Moritzthor 4.  
**W. Weber, G. Sondershausen,**  
 Fleischermeister.

Ein altes Sopha, Kleiderschrank, eine Kommode zu verkaufen  
 lange Gasse 19.

Ein großes und ein kleines Sopha stehen billig zum Verkauf.

Sattlermeister **G. Gudat**, Kl. Klausstraße 3.  
 Zu verkaufen eine Ziege Sommergasse 7.

Ein Sopha, eine Kommode mit Aufsatz, einen Kadentisch und Nähtisch, Bettstellen verkauft  
 Frau **Schulz**, Steinweg 43.

Zwei Sopha's verkauft gr. Brauhausgasse 31.

2 gr., 1 kleine Mauerleiter sind zu verkaufen  
 Dierengasse 10.

Umzugs halber ein hölzerner Schweinestall zu verkaufen  
 Leipzigerstraße 57.

Eine noch gute Handschuhmaschine wird zu kaufen gesucht  
 Weingärten 23.

Eisenbahnschienen in allen Längen und Höhen, zu Bauzwecken ausgesucht, am billigsten bei  
**Heinrich Adolph Pürsche.**

Altes Eisen, alte Metalle, Hornabfälle, Kuh- und Ochsenklauen kauft zu den höchsten Preisen gegen baar **Heinrich Adolph Pürsche.**

Frischen **Engl. Portland-Cement** in Tonnen von 390—400 U., auch ausgewogen, billigst bei **Heinrich Adolph Pürsche.**

Eine gut erhaltene **Destillirblase** von 90 Quart Inhalt hat zu verkaufen  
**Heinrich Adolph Pürsche.**

Das Cabinet zum Haarschneiden, Frisiren und Barbieren, **Schmeerstraße 26**, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von echten französischen und englischen Parfümerieen.

Ein kräftiger und ansehnlicher Bursche, welcher Kellner werden will, wird gesucht. Zu erfragen  
 Halle, Mühlgraben 5 a.

Ein ordentliches Mädchen bei Kinder wird zum 1. April gesucht Moritzburg, parterre links.

Recht ordentl. Mädchen v. außerhalb m. guten Attesten weist nach Fr. **Gutfahr**, Trödel 18.

In der Felsstraße sind einige freundl. Wohnungen zu 22, 24 u. 26 Gr. zu vermieten durch Frau **Binneweiß**, Barfüßerstraße 16.

Anst. Köchinnen, Haus- u. Kindermädchen sind noch 1. April zu vermiett. d. Frau **Binneweiß**.

Eine r. gesunde Amme v. Lande, die 4 Wochen gestillt, sucht recht bald eine Stelle durch Frau **Mötscher**, Trödel 18.

Ein anständiges stilles Mädchen von außerhalb sucht zum 1. oder 15. April als Haus- oder Kindermädchen einen guten Dienst. Zu erfragen Spiegelgasse 11, 1 Tr.

Eine Pferdebede verloren, gez. **L. S.**, die Promenade entlang nach der Bahn. Gegen Belohnung abzugeben bei

**Raumann**, Leipzigerstraße 31.

Vor einigen Tagen ein abgebrochener Hemdenknopf verl. Gegen Bel. abzug. gr. Berlin 11.



## Cigarren!

Resten verschiedener Sorten, **Savanna** und andere, verkaufe, um damit zu räumen, in  
 1/10 Kisten **weit unter Ladenpreis.**  
 NB. Des Festes wegen **ermäßigte Preise aller Sorten** bis zum zweiten Feiertage.  
**Gr. Ulrichsstraße Nr. 7.** **H. Dittler.**

## Geschäfts-Verlegung.

Mein **Berliner Ofen-Lager** verlege ich am heutigen Tage von Brüderstraße Nr. 4  
 nach **Brüderstraße Nr. 15, in das Haus des Glasermeister Herrn Krause.**  
 Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir es auch im neuen  
 Lokale bewahren zu wollen, da ich bemüht sein werde, streng reell u. solid auszuführende Arbeiten  
 bei billigster Preisstellung unter Garantie zu liefern.

Mein Lager von **Berliner- u. Regular-Ofenen, Küchen-Ofenen und Maschinen**  
 vom feinsten Weiß bis zu den einfachsten Farbigen, ist auf das Reichhaltigste und Geschmacksvollste  
 assortirt und halte solches angelegentlich empfohlen. **Ergebnist**

**C. F. Springstein, Töpfermeister,**  
**Brüderstraße Nr. 15.**

Halle, den 26. März 1869.

## Alb. Wetterling, Schuhmachermeister, Schmeerstr. 16.

**Meine gut gefertigte Schuhmacher-Arbeit halte ich empfohlen.**

Bestellungen zur Anlieferung von Brennmaterialien  
 ins Haus erbitten schriftlich in unseren 10 Briefkasten  
 oder mündlich in unsern Contoren. **Mann & Söhne.**

### Sonig,

das Pfund 9 Sgr., empfiehlt  
**Gustav Moritz.**

**Lehmsteine**, bester Qualität, Delitzscherstr. 7.

### Zu verkaufen

sind mehrere sauber und modern gearbeitete  
 Herren-Anzüge von neuesten Stoffmustern zu  
 spottbilligen Preisen **Leipzigerstraße 25.**

Frischen **Portl.-Cement** offeriren  
**Klinkhardt & Schreiber.**

Ein **Boxer**, ächte Race, ist zum Preise von  
 2 Louis'd'or zu verkaufen. Näheres bei  
**Sahn, kl. Ulrichsstraße 10, 1 Tr.**

Ein **Billard** in gutem, brauchbarem  
 Zustande wird preiswerth zu kaufen ge-  
 sucht. Adressen unter **Chiffre N. C. 5**  
 abzugeben in der Expedition d. Blattes.

Ein **befähigter Hauslehrer** zu Nach-  
 hilfsestunden für zwei Mädchen wird gesucht.  
 Näheres in der Expedition d. Bl.

Zu **Planzeichnenarbeiten** (auch Auto-  
 graphie) erbietet sich sichere Hand. Adressen sub  
**B. 33** in der Exped. d. Bl.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister  
**Rutscher, Spiegelgasse 8.**

Einen Lehrling sucht  
**W. Wernicke, Bäckerstr., Leipzigerstr. 29.**

Ein Mädchen von außerhalb sucht Dienst als  
 Kindermädchen. Zu erfragen  
**kl. Sandberg 17, 1 Tr. hoch.**

Einem **ehrlichen, reinlichen Mädchen**  
 von 16—18 Jahren wird ein **leichter und**  
**lohnender Dienst nachgewiesen**  
 in der Bäckerei in **Ammendorf Nr. 12.**

Eine gesunde Amme empfiehlt  
**Frau Bierfreund, Domplatz 5/6.**

Ich wohne jetzt **Schülershof 4.**  
**Frau Lorenz, früher Schweiß.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt  
**Brüderstraße 15, 2 Treppen.**  
**Dr. Trautmann,**  
 Stabsarzt.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Kellner  
 zu werden, kann sich melden. Näheres  
 gr. Brauhausgasse 31.

Einen Lehrling sucht der Schmiedemeister  
**Hüllemann, Leipzigerplatz 4.**

Einen Lehrling sucht Diener der Tischlermeister  
**W. Hädicke, Leipzigerstraße 12.**

Zum 3. Feiertag und auf folgende Sonntage  
 ein **Musikchor** gesucht. Wo? zu erfragen in der  
 Exped. d. Bl.

Pfänder w. b. gr. Versch. versteht u. eingelöst  
**Rathhausgasse 14, 1 Tr. Frau Büttig.**

Eine **Wohnung von drei Stuben,**  
 heller Küche und Zubehör in einem  
 ruhigen, anständigen Hause, womöglich  
 eine Treppe hoch, zum **Juli** oder **Aug-**  
**ust** zu beziehen, wird gesucht. Adres-  
 sen erbittet sich  
**N. Zimmermann, Leipzigerstr. 91.**

Die im reform. Predigerhause gr. Ulrichs-  
 straße Nr. 13 befindliche hohe Parterre-Woh-  
 nung, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern u.  
 sonstigem Zubehör, auch Wasserleitung, ist vom  
 1. Juli d. J. ab an eine stille, womöglich kin-  
 derlose Familie vom 1. Juli c. ab zu vermie-  
 then. Reflectanten wollen sich an den Haus-  
 mann **Hammer** im Hofe daselbst Mittags zwi-  
 schen 12 und 1 Uhr wenden.

Der Laden **Steinweg 42** mit Wohnung ist z.  
 1. April zu beziehen. Näheres eine Treppe.

Alte **Promenade 16 a** ist ein Laden nebst Woh-  
 nung **sofort** zu vermieten und bis ersten  
 April zu beziehen.

**Leipzigerstraße 7** ist eine **Wohnung**  
 für **100  $\frac{1}{2}$  p. a.** zum **1. April d. J.**  
 zu beziehen.

Eine Hofwohnung, bestehend aus 2 Stuben,  
 Küche, Torfgelass etc., ist vom 1. April a. c. an  
 kinderlose Leute zu vermieten. Näheres  
 gr. Ulrichsstraße 24.

In meinem Hause **Königsplatz 7** ist die  
 herrschaftl. einger. **Bel-Etage** sofort zu ver-  
 mieten u. **1. Oct. c.** zu bez. **E. Toppel.**

Ein freundl. Logis, **St., K., K.**, ist sogleich  
 oder nach Ostern an ruhige Leute zu vermieten  
 kl. Brauhausgasse 12.

1 Wohnung für **42  $\frac{1}{2}$**  vermietet Geißstr. 50.

Ein Logis mit Zubehör zu **40  $\frac{1}{2}$**  ist sofort zu  
 vermieten und **1. April** zu beziehen **Spize 25.**  
**Müller, Kreis-Gerichtsbote.**

Das Logis, welches bis jetzt der Kaufmann  
**Schnabel** bewohnt, ist zu vermieten  
 Trödel 2, bei **Lehrmann.**

Eine freundl. möblirte Stube mit Kammer zum  
 1. April zu vermieten **Barfüßerstraße 18.**

Eine geräum. möbl. Stube u. Kammer (part.)  
 ist an **3—4 Herren** zum 1. April zu vermieten  
**Grasweg 16.**

Eine möbl. Stube zu verm. **Lindenstr. 6.**

Gut möbl. Stube verm. **Leipzigerstr. 13, 2 Tr.**

Eine möbl. Stube verm. **Leipzigerstr. 46, 2 Tr.**

Schlafstellen mit **Kost** **Magdeb. Chaussee 5.**

2 anst. Schlafst. **Ritterg. 11**, zu erfr. im Keller.

Schlafstellen offen **Landwehrstr. 15**, im Hof.

Ein **Kinderspielzeug** verloren. Abzugeben geg.  
 Belohnung **Landwehrstraße 4/5.**

Ein **Hauschlüssel** verloren. Abzugeben in der  
 Exped. d. Bl.

Ein **Kinderschu** verloren. Bitte abzugeben  
**Schmeerstraße 35.**

Die beiden Damen, welche bei d. **Confirm.** Nach-  
 mittags d. **Regenschirm** in d. **Marktkirche**, oberer 2.  
 Stuhl, an sich genommen, wollen selb., da sie erkannt  
 sind, gegen Belohnung an den Küster das. abgeben.

Ich warne hierdurch **Jedermann**, meiner Frau  
 auf meinen Namen zu **borgen**. Ich leiste keine  
 Zahlung. **Serbe, Handarbeiter.**

### Familien-Nachrichten.

Gestern, den 24. März, starb sanft und ruhig  
 nach längeren Leiden mein lieber mir unvergeß-  
 licher Mann, der Zimmermann **Karl Franke**,  
 im vollendeten 63. Lebensjahre. Um stillen  
 Beileid bitten

### die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Abend **6 $\frac{1}{4}$  Uhr** entschlief unser guter  
 Vater, Groß- und Schwiegervater, Herr **Chri-**  
**stian Voigt**, im bald vollendeten 77. Le-  
 bensjahre.

Halle, den 24. März 1869.

### Die Hinterbliebenen.

### Todes-Anzeige.

Am 24. d. M. Morgens 1 Uhr starb nach  
 schweren Leiden der Tischlermeister **Karl Mücke**  
 in seinem vollendeten 50. Lebensjahre. Dies  
 zeigen theilnehmenden Freunden und Bekannten,  
 mit der Bitte um stillen Beileid, tiefbetrübt an  
**die trauernden Hinterbliebenen.**